

Da der Held nun ausgefungen und sich in die Büsche verlor:  
Noch nie so freudedurchdrungen war Hilda, die Junge, zuvor.  
Mit Ungeduld warf sich die Gute in heiterlichtes Gewand,  
Mit ungeduldigem Mute ward zu ihrem Vater gesandt.

Zum Töchterlein ging Hagen; er fand sie in traurigem Sinn,  
Sie wußt' ihr Leid nicht zu sagen, umfaßte kosend sein Kinn  
Und küßt' ihn mit kindlichem Dringen und flehte und bot ihn sehr:  
„Lieb Väterchen, heiß ihn singen, singen der Lieder noch mehr!“

„„Lieb Töchterchen““ — sprach er — „„ich wollte gern geben ihm tausend Pfund,  
Daß er dir singen sollte zu einer Abendstund'.  
Doch so hochfächtig sind die Gäste, daß nimmer es mir gelingt,  
Daß dieser Sänger, der beste, uns hier in dem Schlosse singt.““

Wie sie auch mochten bitten, der König widerstand. —  
Das Schloß mit klugen Schritten jedoch umschlich Horant,  
Und sang so schön und milde, einschmeichelnd wie Frühlingswind.  
Und merkt' er, nun hört' ihn Hilde, so brach er ab geschwind.

Er sang, daß die Tiere liefen im Wald ihre Weide stehn,  
Die schillernden Bürrnchen der Wiesen von ihren Spielen gehn,  
Die Fisch' in silbernen Fluten auftauchen und horchen dem Sand.  
Daß freute gar hoch den Guten, wie mächtig sein Lied sie zwang.

Die Siedchen wie die Gefunden, er fesselte sie all'.  
So herrlich zu keiner Stunden erklang noch Bloedensschall;  
Nicht tröstlicher klangen die Chöre der frommen Pfaffen je.  
Wer ihn hört', nach bangem Begehre ward nach Horant ihm weh.

übertragung von San Marie (MS. Schul.)

## 2. „Wie Herwig und Ortwein zu Gudrun und Hildegard kommen.“

Nach langem Harn und Warten sahn sie auf dem Meer  
Zwei in einer Barke und anders niemand mehr.

Da sprach Frau Hildeburg zu Gudrun der reichen:

„Dort kommen zwei gefahren; deinen Boten scheinen die zu gleichen.

Da sprach die Jammerreiche: „O weh mir armen Maid!

Jammer schafft mir alles, die Freude wie das Leid.

Sind es Hildens Boten, sollen die so mich finden

Waschen auf dem Gricße, die Schande könnt ich nimmer überwinden.“

„Ich arme Gottverlassne, ich weiß nicht, was ich thu.

Traut Gespiel Hildeburg, gib deinen Rat dazu.

Soll ich von hinnen weichen oder mich hier finden

Lassen in der Schande? Lieber hieß ich immer Ingesinde.“

Da wandten sie sich beide und gingen eilends fort.

Doch waren schon so nahe die Männer jenem Ort.

Daß sie die Wäscherinnen sahen an dem Strande,

Da wurden sie wohl inne, daß sie wollten fliehen von den Gewanden.

Sie sprangen aus der Barke und riefen ihnen nach:

„Ihr schönen Wäscherinnen, warum ist euch so jach?

Wir sind fremde Leute, das mögt ihr an uns spüren:

Scheidet ihr von hinnen, die reichen Kleider werdet ihr verlieren.“